

Sind Verkehrsemissionen Stolpersteine für die Einhaltung der Klimaziele?

Ein bedeutender Teil der Umweltbelastung einer Firma entfällt auf die Mobilität. Die Emissionen aus dem Verkehr gefährden jedoch die Einhaltung der schweizerischen Klimaziele. Im Gegensatz zu den Emissionen im Gebäudebereich und aus der industriellen Produktion steigen die Emissionen aus dem Verkehr weiter an. Die Internetseite mobitool.ch zeigt Möglichkeiten auf.

Charles Cahans

Ein nachhaltiges betriebliches Mobilitätsmanagement in Unternehmen ist ein wichtiges Instrument, um einen Beitrag zur grossen Herausforderung des Klimaschutzes zu leisten. Denn auch im Verkehr kann die Energie effizienter eingesetzt werden und so die Umwelt entlasten. In der Schweiz war 2008 der motorisierte Verkehr für insgesamt 34 Prozent (Europa: 31 Prozent) des Endenergiebedarfs verantwortlich, davon entfallen 96 Prozent auf den

Strassenverkehr (Europa: 82 Prozent). Eine stärkere Sensibilisierung der Unternehmen für ein nachhaltiges und betriebliches Mobilitätsmanagement ist deshalb notwendig. Ein nachhaltiges Flottenmanagement wird zwar mit Kampagnen, Aktionen und Tools bereits breit lanciert, dennoch braucht es grössere betriebliche Anstrengungen, um der Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Mit 55 bis 60 Prozent ist der Verkehr nach wie vor der grösste Produzent von Treibhausgas-Emissionen. Etwa einen Fünftel dieses Ausstosses verursacht der Güterverkehr. Das Transportvolumen in der Schweiz lag 2009 bei 34,6 Millionen Nettotonnen, davon werden 60 Prozent per Bahn und 40 Prozent auf der Strasse befördert.

Wegweiser für eine nachhaltige Mobilität

Die Mobilität wird weiter zunehmen, zudem wird sie immer komplexer. Will man sie ökologisch verbessern, gilt es, auf verschiedene Bereiche wie Vernetzung zwischen Strasse und Bahn, Parkraumbewirtschaftung und Optimierung der Logistik zu fokussieren. Energiesparen in der Produktion und im Büro gehört schon zum Alltag, jedoch der betriebliche Verkehr wird noch sehr stiefmütterlich behandelt. Die Wirtschaft basiert auf leistungsfähigen Infrastrukturen, und dazu gehört vor allem die Verkehrsinfrastruktur, die in der Schweiz zwar

ein sehr hohes Niveau erreicht hat, jedoch stets den Bedürfnissen angepasst werden muss. Die Handelskammer beider Basel gab kürzlich einen Wegweiser für KMU zum Thema «nachhaltiges Flottenmanagement» heraus. Dieser bietet nebst einer Marktübersicht der entsprechenden Fahrzeuge auch viele Entscheidungshilfen: «Der Fahrzeugpark von Schweizer Unternehmen ist im Durchschnitt fünf Jahre alt. Die Ziele für ein nachhaltiges Flottenmanagement variieren von Firma zu Firma stark. Jedoch ist das Geschäftsfahrzeug ein Aushängeschild der Unternehmung und unterstreicht somit dessen Geschäftsstrategie nach aussen.»

Unternehmen in die Pflicht nehmen

Unternehmen haben mit ihren Entscheidungen im Güter- und Personenverkehr eine besonders grosse Verantwortung, denn mehr als die Hälfte aller Verkehrsvorgänge in der Schweiz werden direkt von Firmen verursacht. Dass gerade im Verkehrsbereich viel zu leisten wäre, zeigen die stets steigenden CO₂-Emissionen aus Treibstoffen.

Hier setzt die neue Internetplattform «mobitool.ch» an: Sie zeigt den Firmen, wie gross der Hebel zur Verbesserung der eigenen Leistungen im Umweltbereich ist. Die Plattform bietet den Unternehmen hilfreiche Instrumente und lädt ein, die betriebliche Mobilität auf den ökologischen Prüfstand zu stellen, die unternehmerischen Verkehrsprozesse zu optimieren und damit die Verkehrsemissionen in der Schweiz zu reduzieren.

Die Internetplattform «mobitool.ch» bietet den Unternehmen hilfreiche Instrumente:

- Ein Kurzcheck erlaubt mit wenigen Klicks, die Umweltrelevanz des betrieblichen Verkehrs im Vergleich zu den anderen Umweltauswirkungen des Unternehmens abzuschätzen.
- Ebenfalls sind Bilanzierungshilfen für ein effektives Umweltmanagement zu finden, etwa aktuelle Umweltdaten von 84 verschiedenen Verkehrsmitteln. Als Beispiele dienen der Güterverkehr und die virtuelle Mobilität in Form von Videokonferenzen und Teletworking.

- Im Weiteren besteht das Kernstück der Verkehrsbewertung aus einem interaktiven Vergleich. Hier stellt die Umweltbilanz zwei Verkehrsmittel einander gegenüber, beispielsweise einen Personenwagen mit besonders niedrigem Treibstoffverbrauch und einen Regionalzug. Damit können nachhaltige Mobilitätslösungen für Unternehmen und Umwelt identifiziert werden

Alle relevanten Umweltdaten und Berechnungsgrundlagen wurden durch das Paul-Scherrer-Institut (PSI) geprüft.

Die Plattform «mobitool.ch» wurde mit Mitteln des Bundesamts für Energie unterstützt und gemeinsam durch die SBB, Swisscom, Berner Kraftwerke Energie AG (BKW) und dem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (ÖBU) entwickelt und lanciert. www.mobitool.ch

Praxisbeispiele

Allgemeine Plakatgesellschaft (APG)

Die APG ist der grösste Erdgas-Flottenbetreiber der Schweiz und hat damit eine zehnjährige Erfahrung. Sie betreibt rund 400 Fahrzeuge, davon 142 erdgasbetriebene. «Wir verfolgen die Strategie, unsere Dienstleistungen so sauber wie möglich zu erbringen. Die Kosten für umweltfreundliche Fahrzeuge sind unter dem Strich gleich wie für einen konventionellen Fahrzeugpark», sagte Infrastrukturleiter René Franchini.

Industrielle Werke Basel (IWB)

210 Fahrzeuge, davon 120 mit Erdgasantrieb. Erwin Tschan, Leiter Service Center sagte dazu: «Bedürfnisse abklären und Kunden beraten ist für uns zentral. Wir steigen auf kleine Fahrzeuge um. Ein heutiger 1,4-Liter-Motor hat

dank der Turbotechnologie mehr Leistung als ein alter 2-Liter-Motor.»

F. Hoffmann-La Roche

Besitz in Westeuropa 3500 Fahrzeuge, ist ein globaler Akteur mit lokaler Umsetzung der nachhaltigen Flottenstrategie. «Wir haben ein Programm zur Reduktion der CO₂-Emissionen mit dem Ziel, bis 2011 die Emissionen bei allen Fahrzeugen auf 120 g/km zu senken. Dadurch senken wir den jährlichen durch Treibstoffe verursachten CO₂-Ausstoss um 5000 Tonnen», ist die Aussage von Thierry Fausten, Regional Category Manager.

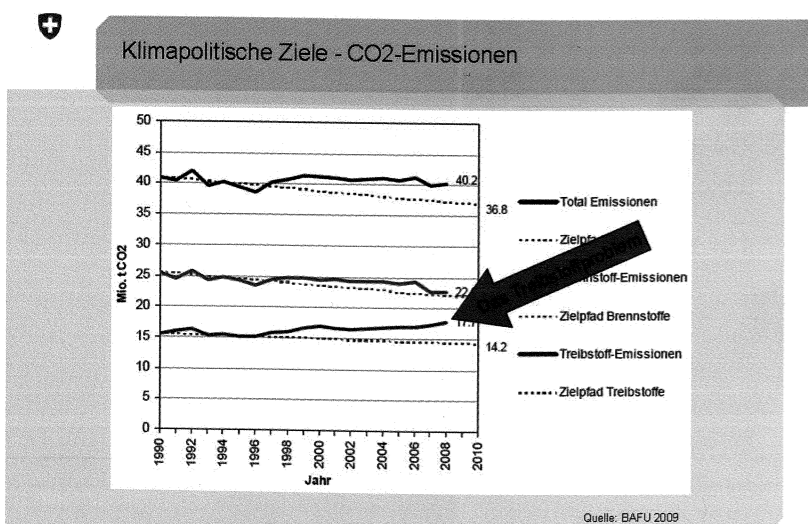
Tally Weijl, Basel-Paris-Zug

Durch die Überarbeitung der firmeninternen Reiserichtlinien konnte die Firma ihre CO₂-

Emissionen pro beschäftigte Person um 35 Prozent senken. Der Anteil des Verkehrs gemäss dem [mobitool](http://mobitool.ch)-Kurzcheck lag bei etwa 60 Prozent. Es wird auch der Einsatz von Videokonferenzen gefördert, da damit oft auf Reisen verzichtet werden kann.

M. F. Hügl AG, Dübendorf

Durch den «Altpapierexpress», einem monatlichen Altpapiersammelzug der SBB am linken Zürichseeufer, werden jährlich 60 Tonnen CO₂ eingespart. Gemäss dem [mobitool](http://mobitool.ch)-Kurzcheck ist der Verkehr für rund 80 Prozent der gesamten CO₂-Belastung der Firma verantwortlich. Hauptursache ist der Lastwagenverkehr in das Recyclingcenter. Der Bahntransport ist um den Faktor 20 klimafreundlicher gegenüber dem durchschnittlichen Strassentransport.



Zu verkaufen
Strassenfahrzeugwaage
18 x 3 m, 50 t/20 kg

Gelegenheit!

Modell 08. Direkt vom Hersteller.
Überflurmontage,
Lieferung zu unseren Lasten.
Garantie: 3 Jahre

Tel. 0033 3 88 96 33 22 (Norbert Nüssli)
www.pma-sa.com

OTT

Besuchen Sie uns auf der
geoprotecta
in St. Gallen!
13.-15. 11. 2008
www.ott-schweiz.ch

Meteorologie

Optische Niederschlagsmessung mit OTT Parsivel®

- Niederschlagsmesser mit einer Messgenauigkeit von ± 5% (WMO)
- Optisches Distrometer
- Drift- und wartungsfrei

OTT HYDROMETRIE AG
Obere Bahnhofstrasse 13, CH - 5507 Mellingen
Tel. +41 (0)56 470 64 34, Fax +41 (0)56 491 21 06
info@ott-hydro.ch